

Dissertationsprojekt: **Perchtenbrauch im Tiroler Unterland**

Regionale Formen, Bedeutungswandel und Trends,  
sowie Brauchparallelen im Mittwinter und der Fastnacht

Bearbeiter: Max Schneider, Mag.

Betreuer: Univ. Prof. Dr. Ingo Schneider

Univ. Prof. Dr. Olaf Bockhorn

Das Projekt stellt einen Beitrag zur Brauchforschung dar, wobei vom bisherigen Forschungsstand ausgehend, verschiedene Theorien analysiert und gegenübergestellt werden. Neben der Darlegung spezifischer Forschungsarbeiten zu Bereichen der Brauchentstehung, der Namensherleitung, der Darstellung der Figur in Glaube und Brauch, sowie als Brauchgestalt in verschiedenen Zuordnungen und in der Volkserzählung, werden unterschiedliche Terminisierungen im Verlauf der Entwicklung sowie die Kontinuität der Aktivitäten analysiert.

Der Forschungsschwerpunkt liegt in der Analyse und Dokumentation der regional überaus unterschiedlichen Ausformungen innerhalb eines kleinräumigen Gebietes. Weiters werden der Wandel in der Motivation der Brauchausübenden dargestellt und Hintergründe für die Konjunktur des Brauches durchleuchtet. Anhand mehrjähriger Beobachtungen und Berichten von Aktiven werden der Wandel in der Form der Auftritte und Begründungen dafür vorgestellt. Eine kritische Befassung mit Folklorismus im Zusammenhang mit diesem Brauch und die Analyse von Trends sollen Tendenzen in Bezug auf Popularisierung aufzeigen.

Inwieweit (mögliche) gegenseitige Beeinflussungen Ähnlichkeiten und Parallelen zu anderen mittwinterlichen Bräuchen zeigen und auf welchen Wegen derartige Transfers stattgefunden haben können, sind ebenfalls Teil der Arbeit.

Eine Dokumentation mehrerer bisher undokumentierter Mittwinterbräuche aus der untersuchten Region findet ebenfalls Berücksichtigung in der Arbeit.

